

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

**Amtsblatt** für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Reustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. R. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 137

Erzgebirge täglich mit Ausnahme des Sonntags und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Freitag, 16. Juni 1893.

Vertriebsgebühren: die gepaltene Seite 10 Pfennige, die ungesaltene Seite 5 Pfennige.

46. Jahrgang

In dem Konkursverfahren des Agenten und Weinhändlers Paul Albrecht Schmidt in Johannegeorgenstadt hat der Gemeinsschuldner Schmidt hier einen Antrag auf Einstellung des Konkursverfahrens gestellt. Dieser Antrag und die Bestimmungserklärungen der Konkursgläubiger sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Konkursgläubiger und sonstiger Betheiligter niedergelegt.

Johannegeorgenstadt, am 14. Juni 1893.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.  
Aktuar Friedrich

## Bekanntmachung, Eisenbahn-Fahrplan betr

Wir machen bez. wiederholt darauf aufmerksam, daß vom 1. Mai d. J. ab die Omnibuszüge 1224 und 1225 auch auf der Strecke Aue-Schwarzenberg verkehren.

Fahrzeiten: Zug 1224 ab Zwidau 11.<sup>14</sup> Vorm., ab Aue 12.<sup>24</sup> Nachm., in Schwarzenberg 12.<sup>44</sup>, Zug 1225 ab Schwarzenberg 12.<sup>24</sup> Nachm., ab Aue 1.<sup>17</sup> in Zwidau 2.<sup>24</sup>.

Schwarzenberg, am 12. Juni 1893.

Der Stadtrat h.

2

Garcis, Drgram.

Bei der planmäßigen achten Auslosung Löbnitzer Stadtschuldscheine sind die Nummern 151, 390, 15, 576, 277, 154, 188, 377, 447 gezogen worden. Demgemäß fordern wir die Inhaber dieser Stadtschuldscheine auf, vom 31. Dezember laufenden Jahres ab gegen Rückgabe derselben nebst Zinskassens und nichtfälligen Zinscheinen den Kapitalbetrag von je 200 Mark — bei Vermeidung des Aufstehens der Verzinsung dieser Stadtschuldscheine und der unverzinslichen Deposition des Kapitals — aus unserer Stadtkasse zu erheben. Ausgelost im vorigen Jahre, jedoch noch nicht eingelöst, ist Nr. 385.

Löbnitz, am 10. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

2

Rieger, Drgram.

## Holzauktion in Löbnitz.

Sonnabend, den 17. Juni 1893,

von Vormittags 9 Uhr an

sollen im hiesigen Rathshaus die nachstehend aufgeführten, im sogenannten Rattenwalde und zwar in den Forstorten „an der Lederwollmühle“ und „am Hirschkäbelwege“ aufbereiteten Forstprodukte, als:

3	Rumtr.	Nadelholz-Schelte,
28	„	„ Koppel,
41	„	„ Stöcke und
48	Hundert	„ Abraumreißig,

sowie von 11 Uhr ab

eine Partie Fichtenrinden

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen Barzahlung an die Meistbietenden veräußert werden.

Löbnitz, am 12. Juni 1893.

Der Rath der Stadt.

2

Rieger, Drgram.

Hlr.

## Pflichtfeuerwehr Oberschlema.

Sonnabend, den 17. Juni a. c. Abend halb 8 Uhr

Uebung.

## Löbnitz! II. und IV. Spritzencompagnie

Uebung Sonntag, den 18. Juni früh halb 7 Uhr.

### Tagesgeschichte.

Deutschland.

— In den Kreisen des bisherigen Reichstags nimmt man nicht an, daß die Militärvorlage abermals einer Commission überwiefen wird. Es wäre davon ein probischer Erfolg nicht zu erwarten. Neue Aufklärungen und Belehrungen können nach der überaus erschöpfenden Behandlung in der vorigen Commission nicht mehr gegeben werden; man wird voraussetzen dürfen, daß jeder Candidat sich mit der bisherigen Entwidlung der Angelegenheit so weit bekannt gemacht hat, daß er genügend unterrichtet an die Entscheidung herantritt. Eine Wiederholung wochenlanger Erörterungen über Fragen der auswärtigen Politik, der Militärtechnik, der Finanzlage hat im gegenwärtigen Augenblick wenig Zweck. Mit der Deckungsfrage wird sich die nächste Periode zu beschäftigen haben. In den weitesten Kreisen des Volkes und wohl auch der Abgeordneten wird der dringende Wunsch herrschen, die Militärfrage, die seit bald einem Jahr die Gemüther erregt, die Unsicherheit erhöht und uns vor dem Auslande bloßstellt, nicht abermals auf die lange Bank zu schieben.

— Prof. Kahl aus Bonn, der den Fürsten Bismarck jüngst besuchte, hat sich in einer Candidatenrede, die er in Erlangen gehalten, über die Stellung des Fürsten Bismarck zur Militärvorlage folgendermaßen ausgesprochen:

Fürst Bismarck hält eine Heeresver- stärkung für nothwendig. Diese aber hält er, anders als in der Militärvorlage geschehen, vor allem in der Richtung einer erheblichen Verstärkung der Artillerie für geboten, weil er der Ueberzeugung ist, daß die Artillerie in einem künftigen Kriege die Hauptrolle spielen werde. Daß die für die Heeresver- stärkung erforderlichen Kosten getragen werden müssen und können, erscheint ihm selbstverständlich. Bismarck unterscheidet sich also von uns darin, daß er in seinen Wünschen für die Heeresver- stärkung im Rahmen der alten Ver- bündnisse Vorschläge nach Art und Maß bedeutend weitergeht. Er unterscheidet sich vom Freisinn und Centrum dadurch, daß er nicht wie diese über die „unerschwinglichen Kosten“ des Volkes jammert, sondern fürs Vaterland kein Opfer zu hoch hält. Ihn gegen uns auszuspielen zu wollen, ist hiernach ein mißglücktes Unternehmen. Ueberhaupt sieht Bismarck hoch über der bloß auf den Wahlkampf berechneten taktischen Behandlung der Frage. Er sieht die Dinge aus der Höhe des unermesslichen Reichthums an langer politischer Erfahrung und beschränkt den Blick nicht bloß auf eine kurze Legislaturperiode, sondern richtet ihn weit hinaus auf eine ferne Zeit. Ich würde von alledem nicht gesprochen haben ohne die besondere zwingende Veranlassung. Eine Preisgabe des in Friedrichsruh Erlebten und Gehörten würde mir als eine Entwürdigung der unerschöpflichen

Ständen erscheinen. Nur das eine lassen Sie mich noch zu würdigen Abschluß sagen: unermesslich habe ich mich gefreut, unsern geliebten Fürsten in frischer Gesundheit und der vollen, ungetrübten Riesenkraft des Geistes wiederzusehen, und den Eindruck empfangen, daß er, wie einst, so auch heute noch auf den Höhen der Menschheit wandelt! Mit doppeltem Weh habe ich Abschied genommen in dem Bewußtsein, daß dieser Erste unseres Volkes nicht mehr auf seiner alten Stelle steht, und zugleich mit dem tiefstinnigen Wunsch und Gebet, daß Gott der Herr ihn uns noch lange, lange erhalten möge.

Berlin, 14. Juni Aus einer telegraphischen Mittheilung des Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago läßt sich folgern, daß die amerikanischen Ausstellungs- behörden ihren Widerspruch gegen die Bildung eines internationalen Preisgerichts aufgegeben und darenin gewilligt haben, daß jeder Staat durch eigene Preisrichter in der Jury angemessen vertreten werde. Als Zeitpunkt für den Zusammenritt der Jury ist der 15. Juli in Aussicht genommen; ihre Arbeiten werden etwa 4 bis 6 Wochen dauern.

Hamburg, 14. Juni. Sämtlichen Hamburger Abschieden, Schiffsmaklern, Auswanderer-Expeditoren und Dogiswörtern ist heute eine Verfügung des Senats zugegangen, wonach derselbe zur Verhinderung der Einschleppung der Cholera beschlossen hat, den trotz ausdrücklichen Verbotes immer fortbauenden Zuzug russischer Auswanderer nach Hamburg ab 16. d. M.

## Rug- und Brennholz-Auktion im Wildbacher Pfarrwalde.

Im Rüller'schen Gasthose zu Niederwildbach sollen  
Mittwoch, den 21. Juni l. J.,  
von Nachmittags 3 Uhr an,

folgende aufbereiteten Rug- und Brennholz, als:

350	Stück Nadelholzstämme	von 10/29 cm Mittfr.
175	„ Fichtenstangen	„ 4 cm Mittfr.
75	„	„ 5/6 cm
145	„	„ 7/9 cm
205	„	„ 10/15 cm
20	Rumtr. u. Brennrollen,	
5,00	Wellert. Bombholzreißig,	
18,00	Nadelholzreißig und	
1	Partie anstehende Stöcke	

gegen sofortige Bezahlung

unter den vor Beginn der Auktion bekannt gemacht werdenden Bedingungen veräußert werden.

Wildbach, den 12. Juni 1893.

Der Kirchenvorstand.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den städtischen Kirschbäumen an den Straßen der nachgenannten Amtstrassenmeisterbezirke soll gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonstigen, vor Beginn des Versteigerungstermins bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden:

1.,  
Montag, den 19. Juni dieses Jahres,

von vormittags 9 Uhr an,

im Rühr'schen Gasthose in Leubnitz,

die Nutzung der Aueen im Berdamer Amtstrassenmeisterbezirke,

2.,  
Donnerstag, den 22. Juni dieses Jahres,

von vormittags 9 Uhr an,

im Günther'schen Gasthose in Schiedewitz,

die Nutzung der Aueen der beiden Zwidauer Amtstrassenmeisterbezirke.

Zwidau, am 5. Juni 1893.

Rgl. Straßen- u. Wasserbauinspektion. Rgl. Bauverwalterei.  
2 Döbneri. 3 Volgt.

## Holzlicitation.

Montag, den 19. Juni 1893,

Vormittags 9 Uhr

gelangen im Gasthose „zur böhmischen Mühle“ in Goldenhöf bei Rittergrün die im goldenhöf'schen L. L. Forste aus der Winterfällung herrührenden

2508	Stück 8, m lange Fichten- und Tannentölge,
4426	„ 4, „ „ „ „
581	„ 4, „ „ „ „
10579	„ 8, „ „ „ „
148 1/2	rm Brennholz und
286	rm Stochholz

unter den vor der Licitation bekannt gegebenen Bedingungen zur öffentlichen mündlichen Versteigerung.

R. I. Forst- und Domänen-Verwaltung Joachimsthal,  
am 10. Juni 1893.